

Folget von vnsers Steins vielfältiger  
Krafft/vnd seiner vnaussprechlichen Arzney-  
schen Eugendis/Wirkung/vnd Multiplication,  
oder Vermehrung.

**M** Er Philosophus Menander saget: Wann du das Ende vnsers Werks erreicht hast/ bedarfst du desselbigen neue Wiberholung garnit/alldierweil seine Wirkung stärcker ist/dann des gewer Wirkung, darumb daß es alles gänglich verzehret/welches das künstliche gewer nicht thut: Dann das künstliche gewer gebrauchet sich des Holzes/vnd anderer Vegetabilien oder Gewächse/dieselbigen verzehret es zwar auch/ aber nicht gänglich/sondern lesser noch bisweilen Kohlen/oder doch Aschen vbrig. Die Medicin vnsers Steins aber lesser nichts vbrig in den Dingen/ sondern verendert die Dinge an ihrer Form ganz vnd gar/in ihre der Medicin Essenz. Dann vnsere Medicin ist wie eine erloschene Aschen/welche durch die Bewegung wiederumb erglimmet vñ vermehret wird/ vnd in ihrer Grösse stettigs zu nimbt/als Hermes saget. Und sie nimbt so sehr zu/ vnd wird dermassen vermehret/ daß auch d' Artist von solcher Arbeyt/wege zustehendes Verdrusses/eine Zeit lang abstehen muß. Solchs ist der Gifft/dessen sich die philosophen so hoch berühmet/vnd mit welchem sie die Gifft philosophischer Steine lebendig gemacht haben/die sonst in ihrer Natur zu schwach gewesen seynd/vnd habē sie dadurch zu einer temperirten Natur reduciret vnd gebracht. Derhalben solt du vnsfern Stein billich in grossen Ehren halten. Hermes spricht: Mann vnsrer Stein seinen Termin/oder sein Ziel erreicht/so kan nichts subtilers gefunden werden.

Lasset euch der wegen solchs nicht verwundern/daß die vberhimmlische Cörper in sich selbst Unzerstörlich seindt/all-dierweil auch in den vntern Dingen vnd derselben Natur eine  
Ee iij Vnzer-